

# Der Deutsche Wirtschaftsbrief

## Gold anonym

Gold ist in der Corona-Wirtschaftskrise gerade in Deutschland sehr stark nachgefragt. Die Goldhändler können teils kaum liefern (bzw. konnten bis zu den ohnehin nun greifenden Einschränkungen kaum liefern). Beobachter vermuten teils, dass Gold in der Krise eine wichtige Rolle spielen könnte - die Geldflut, die sich über uns alle ergießen wird, kann zu einer Inflationierung der Preise führen.

Dies wiederum hebt den mittelfristigen Wert von Gold als Wertaufbewahrungsmittel und ggf. auch als Tauschmittel hervor. Ganz besonders kritische Geister vermuten zudem, Gold könne eines Tages verboten werden. Noch gibt es keine Indizien, die über bloße Gerüchte hinausgehen. Dennoch: Wer sein Gold „sicher“ haben möchte, sollte dies möglichst anonym gekauft haben - und wieder kaufen, wenn Sie dies vor Ort wieder können. Dafür können Sie allenfalls Summen von 2.000 Euro einsetzen - allerdings wiederholt. Zudem sollten Sie den Goldbesitz dann anonymisieren, sprich: Gold gut verstecken. Dazu hatten wir einen vielgefragten Bericht verfasst, den wir hier wieder nutzen.

### *Wieviel Gold „zu Hause“?*

Je mehr Gold Sie Ihr Eigen nennen, desto riskanter ist es, nur das eigene Heim als Versteck zu nutzen. Experten empfehlen in der Regel, Beträge von allenfalls 25.000 Euro bis 30.000 Euro zu Hause zu verwahren. Wenn Sie darüber hinaus noch mehr Gold und Silber privat lagern wollen, sollte dies an anderen Orten geschehen, etwa im engsten Familienkreis.

### Unauffällig bleiben oder viel Geld in einen Safe investieren

Dabei könnten Sie zu Hause auf Safes setzen. Wer sicher sein möchte, muss jedoch viel Geld in die Hand nehmen, um gute bzw. sichere Safes zu erwerben. Wie professionell mögliche Diebe sind, können Sie vorab nicht einschätzen. Kosten von über 1.000 Euro für einen Safe sind jedoch bei Vermögen von 30.000 Euro bereits eine erhebliche Mehrbelastung.

**Zudem ist Gold dann auch vor den Augen des Staates nicht „sicher“. Insofern ist die Safe-Lösung zumindest nicht ideal.** Deshalb sollten Sie Gold (oder Silber) „unauffällig“ lagern. Hier gilt, dass zumindest Einbrecher in der Regel wenig Zeit zur Verfügung haben. So gibt es Statistiken, wonach die Einbrecher nur wenige Minuten in den Immobilien verbringen. Die wenigen Minuten werden genutzt, um die klassischen Verstecke abzusuchen.

### *Wichtig für „unauffällige Verstecke“*

**Professionelle Einbrecher könnten mit Metalldetektoren arbeiten. Da Sie - wie beschrieben - die Professionalität nicht einschätzen können, sollten Sie daher Gold zusammen mit anderen Metallen verstecken. Metalldetektoren würden dann zumindest den Goldfund**



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

[redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de](mailto:redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de) · [www.gevestor.de](http://www.gevestor.de)

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**

Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

**nicht freigeben. Das heißt: Nutzen Sie vorhandene Rohre oder Stahlträger aus, um Gold zu verstecken.**

Wer Gold im Garten vergräbt, muss ebenfalls mit Metalldetektoren rechnen - zumindest dann, wenn in einem besonderen Krisenfall die Behörden suchen würden. Deshalb sind auch hier Verstecke in unmittelbarer Nähe zu Rohren und ähnlichen Elementen wichtig.

**Wenn Sie Gold wie oft empfohlen in unauffälligen Alltagsgegenständen verstecken wollen, dann sind entsprechend Metalldosen die bessere Aufbewahrungsform als die wohl häufig genutzten Gardinen, in die Gold eingenäht werden könnte oder Verstecke unter Teppichen, in Matratzen etc.** Der Handel, insbesondere der Krisenhandel, verkauft gerne Attrappen. Hier allerdings gilt, dass professionelle Einbrecher die gängigsten Modelle sicher kennen werden - oder zumindest kennen könnten. Wenn beispielsweise Dosen mit Aufklebern eines bestimmten Suppenherstellers verwendet werden, ist dies für professionelle Einbrecher mit großer Erfahrung wie eine Einladung. Daher folgender Hinweis:

- a) Wie beschrieben, sollten „Verstecke“ in der Nähe von Stahl, Rohren etc. aufbewahrt werden.
- b) Die Verstecke sollten nicht singulär sein. Die häufig verwendeten Verstecke wie Öfen, Kühlschränke, Gefrierschränke etc. lassen sich in wenigen Sekunden finden und öffnen. Je nach Haushalt lassen sich zahlreiche Gegenstände finden, die c) häufig vorkommen und d) auch schwer genug für einen Transport sein können.

**Dies könnte sein: Selbstgemachtes in Einmachgläsern. Häufig wird Apfelmus im Keller aufbewahrt - in Dutzenden von Gläsern, die allesamt einen Metallverschluss haben und befüllt mit dem Aufbewahrungsgut schwer sind. Wer darin Münzen versenkt, die unangreifbar sind, kann nach menschlichem Ermessen sicher sein, dass die Gläser weder durchwühlt werden noch mitgenommen werden.**

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Janne Kipp, Chefredaktion

Dieser Service wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt; dennoch kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

**Jede Woche erstellen wir für Sie einen neuen Abruf-Service zu interessanten und wichtigen Themen. Nutzen Sie dieses kostenlose Angebot!**



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

[redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de](mailto:redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de) · [www.gevestor.de](http://www.gevestor.de)

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**  
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165